

## „PULVERFASS“ RAPSSTOPPEL

28. November 2022

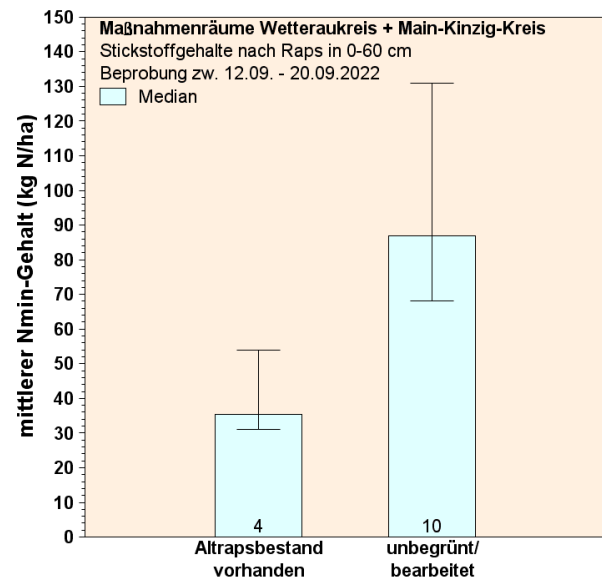
### Hohe Rest-N-Werte nach Raps sind keine Seltenheit...

...und die Gründe dafür sind mannigfaltig: nicht angepasste Düngung, schlechte Erträge, häufige Bodenbearbeitung und/oder schwierige Witterungsverhältnisse wie Trockenheit nach der Ernte. Dabei sind die Lösungen schnell genannt:

- **Altraps wachsen lassen** oder
- **Fruchtfolge neu denken und Weizen** als Folgefrucht durch Wintergerste oder eine Sommerung **ersetzen**.

### Wie sieht es dieses Jahr aus?

Die Nachernte- $N_{\min}$ -Werte lassen wenig Gutes erwarten. Die einsetzende Nachlieferung in den abreifenden Rapsbeständen hat Ende Juli zu hohen  $N_{\min}$ -Werten auf den Stoppeln geführt (im Mittel 56 kg N/ha in 0-60 cm, 22 beprobte Flächen). Durch die nachfolgende Trockenheit sind nur vereinzelt Altraps aufgelaufen. Zudem wurde während der Trockenphase Stickstoff nachgeliefert, sodass die  $N_{\min}$ -Werte jetzt auf einem sehr hohen Niveau liegen (siehe Abbildung rechts). Unter Rapsstoppelein, die vor kurzem bearbeitet wurden, liegen im Mittel 87 kg N/ha in den oberen 60 cm. Da wo sich witterungsbedingt ein Altrapsbestand (35 kg N/ha) etablieren konnte, sind die Werte um Faktor 2,5 niedriger.



### Was können wir jetzt noch tun?

Das Diagramm unten links gibt einen groben Fahrplan vor, wie nun mit verschiedenen Flächen umgegangen werden sollte. **Oberstes Ziel muss es sein den Stickstoff im System zu halten/ zu konservieren:**

#### Flächen, die kürzlich umgebrochen wurden:

- Weizenaussaat auf Ende Oktober/Anfang November schieben
- mindestens vier Wochen Wachstumszeit für gekeimten Altraps geben → keine Gefahr für Befall mit Kohlhernie in dieser kurzen Zeit, auch durch Bodentemperaturen  $< 20^{\circ}\text{C}$

#### Flächen mit Altrapsbestand $> 25$ cm:

- In ca. 2 Wochen Altraps umbrechen und abtrocknen lassen,
- Weizenaussaat früher möglich.

Für Rückfragen und Beratungsanfragen stehen wir Ihnen unter den unten angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

